

Die Aufklärung der Berliner Massenvergiftungen.

Die Kriminalpolizei in Berlin hat am Donnerstag nach eine Verhaftung vorgenommen. Ein Mann, namens Jaström, aus der Galianstraße 16, der früher in der Simon-Dach-Straße eine Großbäckerei betrieb, ist festgenommen worden, weil auch er aus Methylnalkohol und Zuckern Schnaps hergestellt und verkauft hat. Jaström lernte vor einiger Zeit Scharmach kennen und bezog von ihm „Sprit“ für 1,50 Mark, also weit unter dem richtigen Preise. Er behauptet zwar, daß er in gutem Glauben gekauft und die Ware weiter verarbeitet und an kleine Delikatessuren und Schankwirte verkauft habe. Es wurden eine Reihe von Schankwirten in der Nähe des Wipps und in Charlottenburg ermittelt, die von Jaström ihre Mischungen bezogen. Drei größere Wechmehrer in der Helmholzstraße in Charlottenburg wurden die Lokale geschlossen. Die anderen haben nur geringe Mengen, 2 bis 3 Liter, bezogen und als 60prozentigen Spirit nach dem Marktpreise von 1,80 bis 1,88 Mark bezahlt. Sie haben also noch in gutem Glauben gehandelt, weil sie ja für ersten Spirit nicht mehr hätten zu bezahlen brauchen. Sie sind von Jaström, mit dem sie schon längere Zeit in Verbindung standen, betrogen worden. Ihre von ihm bezogenen Waren wurden beschlagnahmt. Jaström wird von der Kriminalpolizei der Staatsanwaltschaft vorgeführt. Er behauptet, ebenso wie Scharmach, daß er seine Waren selbst geteilt und als gut erprobt habe.

Noch eine Enttarnung.

Im südlichen Obdach ist der Nacht zum Donnerstag ein Arbeiter Thener unter verdächtigen Vergiftungsercheinungen erkrankt und nach dem Virchow-Krankenhaus gebracht worden. Todesfälle infolge der Massenvergiftung sind nicht mehr zu verzeichnen.

Eine Konferenz der Kerze.

Zur definitiven Klärung der Frage nach der Ursache der Erkrankungen wird in den nächsten Tagen im Ministerium des Innern eine Konferenz aller Kerze abgehalten werden, die mit den Erkrankungen der Obdachlosen zu tun hatten.

Provinzialnachrichten.

Die Rodelfälle in Oberhof.

Der Gemeindevorstand von Oberhof in Thüringen bittet um die Veröffentlichung folgenden Schreibens: In diesen Tagen ging eine Nachricht durch die Presse, die über Unfälle beim Rodeln in Oberhof berichtet. Die Mitteilung ist derart aufgebauscht und so entstellt, daß sie geeignet ist, Oberhof auf das empfindlichste zu schädigen. Vor allem ist von den vielen schmerzhaften Unfällen (wie geschrieben) nur ein einziger bekannt, und auch bei diesem ist der Scherperfort statt übertrieben worden. Die Berliner Dame, die von einem Bobfahrgänger angefahren wurde, erlitt zwar einen Beinbruch, jedoch keine lebensgefährlichen inneren Verletzungen. Auch mußte sie nicht sofort in das Krankenhaus Gotha überführt werden, sondern wurde einige Tage nach dem Unfall, nachdem ihr von der Sanitätskommission Oberhof die erste Hilfe zuteil geworden, nach Berlin geschafft. Der Unfall ereignete sich nicht auf dem Bahnen des Winterportvereins Oberhof, sondern auf der Landstraße und ist auf die Unvorsichtigkeit der Beteiligten zurückzuführen. Die Meldung, daß die Bahnen und die Straße von selten der Behörde gesperrt seien, ist erfunden, vielmehr werden sie nach wie vor von Sportlustigen fleißig benutzt.

Wohnhäuser aus der Steingzeit.

Esarlsberga, 4. Jan. Die Ausgrabungen des Professors Dr. Schuchardt vom Berliner Völkermuseum haben in Vifdorf bei Esarlsberga zwei Häuser aus der jüngeren Steingzeit festgestellt, die ein besonders schönes Bild von der Wohnstätte des Menschen jener Periode bieten.

Durch sie ist aufs neue bewiesen, daß man damals richtige Häuser baute; es wurden Wösten in die Erde gesteckt und die Zwischenräume mit Flechtwerk ausgefüllt, welches mit Lehm vermischt wurde, also ebenso wie manche fremde Völker sie heute bauen.

Zurückzuführen ist der alte Wahn, daß die Menschen der jüngsten Steingzeit in Wohnhöhlen gehaßt hätten. Allerdings fanden sich auch in Vifdorf mehrere Gruben in jedem der beiden Häuser, aber das waren Vorratsräume. Diese wurden mit Besten verdeckt, so daß sich ein ebener Fußboden ergab. Sodart einen tief ausgehöhlten Keller, der ganz praktisch in der höchsten Korkecke des Hauses angebracht war, hat Prof. Schuchardt entdeckt. Der Eingang zum Hause befand sich auf der Südseite, er führte in ein kleines Entree von 2 Quadratmetern und von da in zwei Zimmer, einen Wohn- und einen Schlafraum. Man sieht, der Mensch der jüngeren Steingzeit war längst nicht der kulturarme Wilde, als den man ihn bis lange Zeit vorstellte. Die Verzerrungen der Befunde beweisen das selbe.

Die allermeisten Scharben, die man in den Vifdorfer Häusern fand, gehören nach Prof. Schuchardt der sogenannten Hiensteinfauna an. Die interessantesten Ausgrabungen sollen veröffentlicht werden.

Hoch das Zentrum!

Duderstadt, 4. Jan. Einen bösen Kleinfall erlebte das in Duderstadt erscheinende Zentrumblatt „Südharzische Volkszeitung“. Zuerst ein „ruher Freund“ schickte ihm ein Gedicht mit der vielversprechenden Überschrift „Hoch das Zentrum“, das das Blatt nicht, pfeilschnellig seinen Zentrumsdächlern zur Stärkung ihrer Treue vorlegte. Hinterher hätte das Blatt freilich die Veröffentlichung des Gedichtes gern unterlassen gemacht, denn die Anfangsbuchstaben der einzelnen Verse des Gedichtes ergaben den für das Zentrum alles andere, als schmeichelehaften Satz: „Wir sind die schlimmsten Volksbetrüger“.

Graf v. Steinberg-Brüggen 7.

Goslar, 5. Jan. (Bris.-Tel.) Kammerherr und Rittermeister a. D. Graf v. Steinberg-Brüggen, einer der bestbemittelten Magnaten Niedersachsens, starb nach langem Leiden auf Schloß Brüggen bei Alfeld. Mit ihm ist das uralte niederländische Adelsgeschlecht im Mannesstamm erloschen.

Familien drama.

Rohrug, 4. Jan. Gestern hat der vierzig Jahre alte Tüschermeyer Sünkel nach kurzem Wortwechsel seine Frau und sich erschossen.

Weihenfels, 4. Jan. (Die Bebauung des alten Semnangefäßes) ist wieder einen Schritt vorwärts gekommen. Dem im Rohrug nahezu fertigen Antersicht in der Friedrichstraße folgte in den letzten Tagen der Anfang des Eisenbahnbetriebsamts an der Nikolaitraße zwischen dem alten Direktorgebäude und dem Pfistermeister Bachsches Grundstück. Die Ausschachtung ist bereits beendet. Gegenwärtig wird die alte Mauer abgetragen, die das Semnargrundstück an dieser Stelle abschloß. Der dort eingelassene Stein mit dem T., der angeblich einmal die Thüringer Landbesetzung bezeichnete, wird dem städtischen Museum überwiesen. Wenn erst nach die neue Oberrealschule in Angriff genommen ist, dann wird dieser Stadteil neben den Zeugen der Vergangenheit auch das verjüngte Antlitz unserer Zeit tragen und sicherlich viel zur Verschönerung der inneren Stadt beitragen.

Norhhausen, 4. Jan. (2000 Mark verloren.) Einem Dienstmädchen, das gestern für keinen Obef eine Anzahl Rechnungen zu bezahlen hatte, sind hierbei über 2000 Mark abhanden gekommen. Auf welche Weise der Verlust entstanden, ist noch nicht aufgeklärt.

Harzgerode, 3. Jan. (Die Gebäude der Anhaltischen Blei- und Silberwerte Silberhütte) sind an die Firma Kupnau u. Co., Leipzig, zum Überbruch verkauft und nur die Abteilungen Zementwarenfabrik und Sandwerte von dem Kaufmann Otto Dreffel, Käufling übernommen worden. Letztere werden von Dreffel unter der Firma Anhaltische Sandwerke, Silberhütte, im vollen Betriebe weitergeführt.

Artern, 4. Jan. (Weiblicher Liquidator.) Die seit 1904 in Liquidation befindliche Gemerkschaft Kiffhäuser hier hielt unlängst eine Generalkonferenz ab, in der der bisherige Liquidator Herr Rechtsanwalt Mohr aus Rudolstadt sein Amt niederlegte. An seiner Stelle wurde Fräulein Ida Becker aus Naumburg a. S. als Liquidatorin gewählt.

Ellenburg, 4. Jan. (Einem Leben) hat der in der Bergstraße 27 wohnhafte Invalide, frühere Barbier Ernst Krause selbst ein Ziel gesetzt, indem er sich erhängte. Die näheren Gründe, die ihn zum Selbstmord getrieben haben, sind unbekannt. Vermutlich ist Schwermut, die durch den vor einiger Zeit erfolgten Tode seiner Frau hervorgerufen wurde, die Ursache zu diesem Schritt gewesen.

Stadtilm, 4. Jan. (Einbruch.) Nachts wurde in dem Hieslergeschäft von Rudolff Regis hier ein Einbruchdiebstahl verübt und ca. 1500 Mk. gestohlen. Durch den Polizeihund, der seinen Weg nach Großhessing nahm, konnte eine genaue Spur nicht festgestellt werden.

Amnenau, 4. Jan. (In Verbrunnungsgesahr.) In einem Hause der Schloßstraße zündete ein etwa 10 Jahre altes Mädchen in Abwesenheit ihrer Mutter die Kisten des Weihnachtsbaumes an und geriet dabei in Brand. Das Kind erlitt so schwere Verletzungen, daß an dem Aufkommen zweifelhaft wird.

Kaufha, 4. Jan. (Ein Kind zu vergeben.) Der Reichstagsabgeordnete Kuntath in Kaufha ist in Neustadt bei Coburg verhaftet worden, als er auf der Post Lagerbriefe abgeben wollte, die je 6 Mark anhielten. Der Mann hatte in Zeitungen ausgeschrieben, er habe ein Kind gegen 2000 Mark in Späße zu geben. Die hiesigen Behörden wollten aber zur Eingebung von Grundbesitzungen 6 Mark postlagernd Restkauf an ihn einbringen. Auf diese Eingebungen leistete er den jezt Verhaftete abgeben zu haben und so erzielte ihn in Restkauf, als er die Beträge in Empfang nehmen wollte, sein Gesidial.

Rudolstadt, 3. Jan. (Die neue französische Tarnordnung) erweist ihrer rigorosen Bestimmungen wegen schwere Verorgnisse um die Zukunft des Exportes der Thüringer Glas- und Porzellanindustrie nach Frankreich. Wie in der letzten Plenarsitzung der Schwargburg-Rudolstädter Landesversammlung von sachverständiger Seite mitgeteilt wurde, werden Glasfabriken im Einkaufswert von 10 Mk. durch die neue Tarnordnung mit einem Zoll von 80 Franken belegt. Dies würde den Ruin des Exportes

nach Frankreich bedeuten. Die Handelskammer sieht in händigen Verhandlungen mit der Reichsregierung, die hauptsächlich auf französische Seide eine Vergeltungszoll erheben wird.

Bieberich, 2. Jan. (Windmühlens Brand.) Kurz vor Beginn des neuen Jahres wurde unter der Decke von einem Feuer heimgesucht; die Windmühle des Herrn Bist ging in Flammen auf. Für die Inzessen des 11.25 Uhr von Magdeburg abgehenden Personenzuges bildete das Feuer einen heurigen-schönen Anblick. Die Feuerwehr war bald zur Stelle, mußte sich aber auf die Erhaltung der Nebengebäude beschränken. Gegen 1 Uhr strözte die Mühle in sich zusammen. Es wird angenommen, daß vorläufige Brandstiftung vorliegt.

Gera, 3. Jan. (Keine Einschränkung der Kinderarbeit.) Die Regierung von Reich j. L. hatte den Bezirksausschuß beauftragt, sich darüber zu äußern, ob eine Einschränkung der Kinderarbeit in Haus- und Landwirtschaft geboten sei. Im Ausschuss wurde erklärt, daß das Reichsgesetz den Kinderbeschäftigung schon starke Mitwirkung hervorgerufen habe und daß eine weitere Einschränkung der Kinderarbeit nicht zu empfehlen sei. Dem schloß sich der Bezirksausschuß an.

Röhren, 2. Jan. (Bohrversuche) mit Hilfe der Wänschler führt hier Bohrversuche R. Kleinau aus, und zwar nicht nur mit der neuen alten Bohrlösung, sondern mittels Metall-Wänschler. Besonders hervorzuheben ist, daß Kleinau die Wasserströmung bei dem tiefsten Bohrlochsbaumda vorher genau feststellte, und eine Wasserströmung angesetzt hat für die Gemeinde Wehlen in Braunhewitz, wo das Wasser 1 1/2 Meter über Terrain ausfließt und die Gemeinde jetzt reichlich Wasser erhält; sie hatte schon jahrelang resultatlos gebohrt und kaufende von Markt verbohrt, und nur 200 Meter von einer alten Bohrstelle entfernt hat Kleinau eine Stelle angebohrt, welche ein starkes Wasserquantum ergibt. Die Wänschlerströmung geht nach moderner Auffassung nicht mehr in das Reich der Fabeln.

Jena, 4. Jan. (Wesh) hat hier ein Dieb. Er drang in eine fremde Wohnung und ließ Geld, ließ aber seine Reichsfische liegen. Als er dann wiederkam, um sein Eigentum zu holen, wurde er verhaftet.

Jena, 3. Jan. (Unsaubere Wahnwörter.) Die nationalliberalen Wahnwörter, die in unserem Wahnwörter eifrig tätig sind, machen eigentümliche Erfahrungen über die Kampfesweise der Gegner. In einem größeren Orte an der Grenze des Großherzogtums war für Freitagabend vor Weihnachten eine Versammlung angekindigt und der Saal besetzt worden. Am Donnerstag nachmittag aber wurde der Saalbesitzer von Jena aus telephonisch angerufen und es wurde ihm mitgeteilt, die Versammlung sei um acht Tage verschoben. Der Badere, der auf diesem Wege eine ihm unbenkommene Versammlung erteilen wollte (er hat auf die Klagefrage des Angerufenen seinen Namen natürlich nicht genannt), hat aber keinen Erfolg gehabt, denn der Saalbesitzer fragte fernerhin keine nationalliberalen Wahnwörter in Jena an und dies bestimmte seine Vermutung, daß es sich um einen Wahnwörterhandel handele.

Amnenau, 4. Jan. (Schenkung.) Ein Herr, der nicht genannt sein will, hat dem neuen Bürgermeister Willigmann das Verprechen gegeben, das neue Krankenhaus testamentarisch für 30 000 Mark zu beenden.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle a. S., 4. Januar 1912.

Diebesgesindel.

In der Nacht zum 2. August vor Jrs. wurde in der Schantwittschau von Gintler in der Delitzscherstraße ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe stiegen zunächst in die Küche ein und erschufen dann mit einem Küchenschlüssel verschiedene Behälter in den Schrankräumen. Ihre Beute bestand in 2 Mark Wechselgeld, zwei Taschenuhren, einer größeren Anzahl Zigarren und Zigaretten, einem Paar Schmittschneidmesser und anderem. Als die Täter wurden der erhebliche verdächtige Arbeiter Otto Hoppe und die Hilfsorgeschlinge Alfred Wa u und Wilhelm Schulze ermittelt. Der Ankläger des Einbruchs war Hoppe. Schulze mußte während der Tat vor dem Restaurant „Schmiede stehen“, um nach Hoppes Anweisung zu pfeifen, wenn er etwas Verdächtiges kommen höre.

Hoppe spielte vor der Strafkammer den Geistesgestörten. Er äußerte sich gar nicht zu der Tat, sondern erwiderte auf die wiederholten Fragen des Vorsitzenden immer nur in grimmigem Tone: „Erst muß ich mein Geld haben! Ich habe 30 000 Mark auf der Bank liegen; das muß ich erst haben!“ Das Gericht nahm ihn aber für einen Simulanten und verurteilte ihn auf Grund der belastenden Aussagen seiner Mitangeklagten unter Einrechnung einer Zuchthausstrafe von drei Jahren, die er erst im Oktober vor J. erhalten hat, zu insgesamt 4 1/2 Jahren Zuchthaus nebst 5 Jahren Ehrverlust. Bau und Schulze wurden mit je sechs Monaten Gefängnis bestraft.

Der 25jährige „Hilfsmann“ Max Reckhman aus Orlau bei Merseburg entwendete am Abend des 14. Dezember in einer Gastwirtschaft in Wöllkau einem Maurer 2 800 Mark, die der Bestohlene in Papiergeld in einer Brieftasche bei sich trug. Er ist schon mehrfach vorbestraft, auch wegen Diebstahls. Zur Entwendung der 2800 Mark will er erst durch einen anderen angeflusst worden sein. Von der gestohlenen Summe ist nichts mehr bei ihmorgefunden worden. Man vermutet, daß er einen Teil versteckt hat. Er bestritt bis vor Gericht und behauptete,

Montag, den 8. Januar, beginnt mein

Inventur - Ausverkauf für elegante Herrenkleidung nach Mass.

Die bekannt billigen Preise werden auch dieses Mal angesetzt.

Albert Drechsler Nachfolger, Poststr. 21.





**Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.**

**Subskription**

**auf**

**Anverlohbare**

**Mark 25 000 000 4% Central-Pfandbriefe vom Jahre 1912**

**Rückzahlung bis 1922 ausgeschlossen**

**emittiert auf Grund des**

**Königlichen Privilegiums Nr. 25652 des Königs von Preussen vom 21. März 1870.**

Der zur Subskription bestimmte Betrag bildet einen Teil der unverlohbaren 4% Central-Pfandbriefe vom Jahre 1912, welche auf Grund des im Preussen Reichsanzeiger am 4. Januar 1912 veröffentlichten Provisums zum Handel und zur Notiz an der Börse von Berlin zugelassen sind und deren Zulassung an den Börsen von Frankfurt a. M., Köln, Breslau, Dresden, Hamburg, Leipzig und München beantragt wurde.

Von diesen unverlohbaren 4prozentigen Pfandbriefen wird der Betrag von

**Mark 25 000 000**

am **Mittwoch, den 10. Januar 1912**

zum Kurse von 99,70 Prozent

Table with columns for location and agent name. Locations include Berlin, Frankfurt a. M., Köln, Breslau, Dresden, Hamburg, Leipzig, and München. Agents listed include Brecht, S. Weidinger, Sal. Oppenheim jr. & Co., etc.

**in Halle a. S. bei dem Halle'schen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.,**

**Kommanditgesellschaft auf Aktien**

und den sonstigen Zeichnungsstellen während der üblichen Geschäftsstunden - früherer Schluß vorbehalten - zur Subskription aufgelegt.

Bei der Subskription ist eine Kauktion von fünf Prozent des gesetzelten Betrages in bar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, welche die Zeichnungsstelle als zulässig erachtet.

Die Zuteilung bleibt dem Ermessen der einzelnen Zeichnungsstellen überlassen. Den Stempel der Zuteilungs-Schuldscheine hat der Zeichner zur Hälfte zu tragen.

Die Annahme der zugewiesenen Stücke hat in der Zeit vom 19. Januar bis 8. Februar 1912 zu geschehen.

Die Central-Pfandbriefe werden von der Reichsbank in Stücke à 5000, 3000, 1000, 500, 200 und 100 Mark und mit März-September-Zinsrechnen, deren erster am 1. September 1912 fällig wird, versehen. Die Zinsrechnung werden nach Wahl der Inhaber außer an der Kasse der Gesellschaft in Berlin auch bei den oben genannten Kantabüro und bei den sonst beauftragten Stellen eingeholt. Ebenfalls erfolgt die kostenfreie Ausgabe der neuen Zinsrechnungen.

Die Pfandbriefe sind leitens der Inhaber unpfändlich. Die Gesellschaft hat das Recht, die Anteile mit vorübergehender monatlicher Rente zur Rückzahlung zu kündigen. Die Kündigung ist frühestens zum 2. Januar 1922, spätestens aber immer nur zum 1. März oder 1. September zulässig und muß dreimal, das erste Mal innerhalb der ersten 8 Tage des dem nächsten Termin vorhergehenden Monats August bzw. Februar, bekanntgemacht werden. Sie kann nur die ganze Anteile oder einzelne Serien zum Gesamtzins haben. Bei der Kündigung einzelner Serien muß die Restschuld derselben ungetragenen werden. Eine Verlosung findet bei dieser Anteile nicht statt, ebensowenig eine Rückzahlung innerhalb einer bestimmten Zeit.

Der Vorstand der am 23. Mai 1870 in das Handelsregister eingetragenen Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft besteht aus dem Präsidenten und drei Direktoren, welche vom Verwaltungsrat gewählt und durch S. Majestät den König Allerhöchst bekräftigt werden.

Die Aufsicht der Staateregierung wird unter Leitung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar ausgeübt, welcher befugt ist, jederzeit die Bücher, Schriften und Protokolle der Gesellschaft einzusehen, von den Verwaltungsgeschäften der Gesellschaft Auskunft zu verlangen und an allen Sitzungen der Verwaltungsgesamtheit teilzunehmen. Ihm sind auch die Obliegenheiten eines Treuhändlers übertragen.

Am 30. November 1911 betragen: das eingezahlte Grundkapital . . . . . Mark 44 400 000,- der Bestand an erworbenen Hypotheken . . . . . 37 757 900,14 der Umlauf von Central-Pfandbriefen . . . . . 757 031,45

Für die pünktliche Zahlung von Kapital und Zinsen der Central-Pfandbriefe haben die in das Hypothekensregister eingetragenen Darlehensforderungen. Der Staatskommissar hat die Befugnisse der Hypothekensregister eintragenen Forderungen unter Mitwirkung der Gesellschaft zu verwalten und darf diese Befugnisse nur gemäß der Befugnisse des Reichshypothekendarlehensgesetzes herausgeben.

Kein Pfandbrief darf von der Gesellschaft ausgegeben werden, der nicht zuvor durch eine hier stehende, in das Hypothekensregister eingetragene Hypothekendarlehensforderung gedeckt ist.

Die Gesellschaft gewährt Hypothekendarlehen nur auf solche Grundstücke, die einen dauernden und sicheren Ertrag geben. Sie besetzt Grundstücke in der Regel nur zur ersten Stelle, die Belohnung darf die ersten drei Fünftel des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen.

Gandwirtschaftliche Grundstücke dürfen bis zu zwei Dritteln ihres Wertes, bezifferten werden, somit die Central-Pfandbriefe der Bundesstaaten, in welchen die Grundstücke liegen, löslich gefaßt.

Der bei der Belohnung angenommene Wert des Grundstücks darf den durch sorgfältige Ermittlung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Festsetzung dieses Wertes für nur die dauernden Eigenschaften des Grundstücks und der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmäßiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhältig gewähren kann.

**Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.**

von **Wilmann Schwarz Lindemann Indebef.**

**Reichstagswahl!**  
**Libérale Wähler-Versammlungen**

finden statt:

- Sonabend, den 6. Januar,** abends 8 Uhr, **Trotha, „Trothar Schloßbesen“.**
- abends 8 Uhr Gasthof in Gross-Kugel.**
- Sonntag, den 7. Januar,** nachmittags 4 Uhr, in **Spickendorf, „Gasthof“.**
- abends 8 Uhr in Böllberg „Restaurant Kurzhals“.**
- abends 8 Uhr in Löbnitz bei Teicha „Gasthof Gottesgalt“.**
- Dienstag, den 9. Januar,** abends 8 Uhr in **Reideburg „Behnerts Gasthof“.**

In allen diesen Versammlungen wird der Kandidat der fortschrittlichen Volkspartei Herr **Konditoreibesitzer Pfautsch** sein Programm entwickeln.

Alle Wähler sind zu diesen Versammlungen eingeladen.

**Wahlanschlusch der fortschrittlichen Volkspartei.**

Hierdurch bringen wir zur Kenntnis, daß die **Dividendenscheine unserer Vorzugsaktien** von heute an durch das **Bankhaus Reinhold Steckner** hier selbst eingeholt werden können. **Halle, den 4. Januar 1912.**

**Hallesche Aktion - Bierbrauerei.**

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Befanntmachung.**

Zur Anpflanzung der Feldstraße, zwischen Kronprinz- und Bismarckstraße, kann Bauhof und Erde gegen Entrichtung von 50 Pfg. für die zweiseitigen und von 30 Pfg. für die einseitigen Pflanz begeben werden. Ton, Wasser und Mist sind von der Auftrag ausgeschlossen. **Schulturnen sind vorher in unserer Stadthauptkasse zu laufen.** **Halle a. S., den 3. Januar 1912.**

Der Magistrat.

In das hiesige Genossenschaftsregister Nr. 43, betr. **„Epiritus-Verwertungsges. u. Genossenschaft der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten, eingetrag. Genossenschaft mit beschränkter Haftung“** in Halle a. S., ist heute eingetragen: **Direktor** der Gesellschaft vom 9. Dezember 1911 ist der **Gesandte des Unternehmens** dahin genehmigt: Die gemeinnützige Verwertung des in den Gassen produzierten Epiritus.

**Genossenschaft mit beschränkter Haftung**

**Königliche Amtsgerichts, Abt. 19.**  
In das hiesige Handelsregister Nr. 10, betr. **„Epiritus-Verwertungsges. u. Genossenschaft der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten, eingetrag. Genossenschaft mit beschränkter Haftung“** in Halle a. S., den 27. Des. 1911.  
**Königliche Amtsgerichts, Abt. 19.**  
In das hiesige Handelsregister Nr. 10, betr. **„Epiritus-Verwertungsges. u. Genossenschaft der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten, eingetrag. Genossenschaft mit beschränkter Haftung“** in Halle a. S., den 30. Des. 1911.  
**Königliche Amtsgerichts, Abt. 19.**

In das hiesige Landesregister Nr. 55, betr. die Firma **O. Hermann, Halle a. S.** ist heute eingetragen: Dem **Kur. Hermann** in Halle a. S. ist **Verwahr** erteilt. **Halle a. S., den 2. Januar 1912.**  
**Königliche Amtsgerichts, Abt. 19.**

**Konkursverfahren.**

Nach dem Vermögen des Kaufmanns **Richard Erbebeck**, alleinigen Inhabers der eingetragenen Firma **geb. Müller Nachf. Joh. Richard** in Halle a. S. Gerichts-68, wird heute, am 4. Januar 1912, nachmittags 12 Ubr, das Konkursverfahren eröffnet. Der **Liquidator Otto Knoche** in Halle a. S. Bismarckstraße 30, wird zum Konkursverwalter ernannt. **Konkursforderungen** sind bis zum **22. Februar 1912** bei dem **Gericht** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr** und zur **Beurteilung** der **angelegten Forderungen** auf **den 2. März 1912** **vormittags 10 Uhr**, vor dem **unterzeichneten Gerichts** anzumelden, welches **es** wird zur **Verständigung** über die **Beurteilung** der **Verhältnisse** oder die **Wahl** eines **anderen Verwalters** sowie über die **Behandlung** eines **Gläubigers** auszufüllen und einzureichen falls aber die in § 132 der **Konkursordnung** vorgesehenen **Gegenstände**, auf den **2. Februar 1912**, **vormittags 10 Uhr**

